Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 18 (1911)

Heft: 22

Artikel: Rundgang durch die neu installierte Webschule in Wattwil [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-629203

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

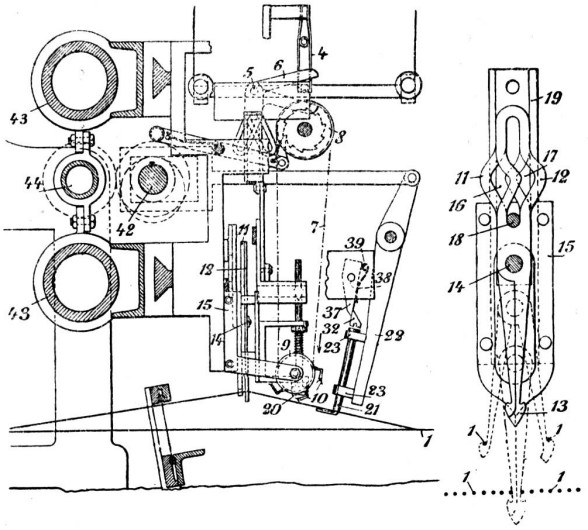
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Technische Mitteilungen

Knüpfvorrichtung für Smyrnateppichstühle.

Von Georg Michaelis in Kottbus.
D. R.-P. Nr. 224.937.

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Einknüpfen der Noppen bei der Herstellung von Smyrnateppichen und ähnlichen Geweben und besteht darin, dass durch eine zweiteilige, spreizbare, widerhakenartig ausgebildete Nadel 11, 12, 13 aus der Kette zwei Faden angehoben, dann auseinandergespreizt um die Knüpfzange 21 gelegt, über derselben zusammengeführt und gehalten werden, während eine Trans-



portvorrichtung einen abseits ausgewählten und in der entsprechenden Länge abgeschnittenen Polfaden zuführt und über die beiden Kettfaden legt, worauf durch einen Drücker 20 die beiden Kettfaden zusammengedrückt und dabei der Polfaden der Knüpfzange übergeben wird, die seine beiden freien Enden zusammenfasst und in zwischen den beiden Kettenfaden nach oben führt und anzieht. Durch das Zusammenwirken dieser Teile der Vorrichtung wird ein dichtes Verknüpfen der Polfaden bei höchster Materialersparnis erreicht. Die Drehachse ihres Trägers ist so angeordnet, dass sich die Knüpfvorrichtung in ihrer Hochlage andauernd im Gleichgewicht befindet.

Ein Rundgang durch die neu installierte Webschule in Wattwil.

(Schluss.)

Situation in der Handweberei:

Stuhl Nr. 1. Normales System eines Webstuhles für Leinen und Baumwolle; z. Z. wird reinleinenes Hemdentuch gemacht.

„ „ 2. Baumwollstoff, später flanellartig ausgerüstet; 4-schäftiger Wellengegenzug; der Schuss ist Kapok-Baumwolle, gibt besonders weichen Griff.

„ „ 4. Reinleinene Servietten. 16-schäftig, 4-teilige Hoch- und Tieffach-Schaftmaschine.

„ „ 6. Tierfell-Imitation in Plüschtechnik; der Flor ist Mohair, aus dem Haar der Angoraziege gesponnen.

„ „ 3. Hemdenstoff in Dreherbindung; 12 Schäfte für Kontremarsch.

„ „ 5. Baumwoll-Hosenstoff, 18-schäftige Hochfachschaftmaschine.

Stuhl Nr. 14. Buntgemusterter Baumwoll-Hemdenstoff, 200-er Jacquardmaschine, mehrbäumig, wird später links gerauht.

„ „ 16. Broschierter Damenkleiderstoff, 200 er-Jacquardmaschine, Plattstichlade.

„ „ 11. Frottierplüsch für Badewannenvorlagen, 400 er Jacquardmaschine, 2-chorig, rot und grün.

„ „ 10. Baumwollener Herrenwestenstoff, 400 er-Jacquardmaschine.

„ „ 17. Baumwoll-Kleiderstoff in Jacquard-Dreherbindung, 400 er-Maschine.

„ „ 8. Runde Tablettdeckchen aus Ramie mit Fransen, 400 er-Maschine.

„ „ 9. Kinderlatzen in Doppelpiqué, 400 er-Hoch- und Tieffach-Jacquardmaschine, mit Wechsellade.

„ „ 18. Teeservietten mit Fransen, 8-schäftig, Ratière.

„ „ 15. Jacquard-Möbelplüsch in Mohair, für Zug- und Schnittruten; 800 er Wiener-Feinstich. Die Ware wird später im Stück gefärbt.

„ „ 13. Kammgarn-Morgenrockstoff mit türkischem Muster; 600-Jacquardmaschine.

„ „ 12. Fantasiedecken, 3 chorig, Hohlgewebe, Wechsellade, 800 er Wiener Feinstich.

„ „ 7. Damastdecken, reinleinen, 2 zusammengebaute 400 er Jacquardmaschinen und 8 Vorschäfte.

„ „ 19. Bunte Bettüberwürfe; 2 zusammengebaute 600 er Jacquardmaschinen und 2 Bindeschäften.

„ „ 20. Musterwebstuhl mit verschiedenen Einzügen, 8-schäftigem Kontremarsch, zu Uebungen im Anschnüren und Komponieren, Patentgeschirr von Grob & Co., Horgen.

An den Säulen sind Einrichtungen angebracht, um das Stecken der Jacquardchore zu üben.

Der Websaal kann durch 6 Reflexlampen beleuchtet werden.

Der Websaalboden hat eine Eubolithauflage (Sägemehl, Magnesith und Chlormagnesium), erstellt von den Eubolithwerken in Olten, ist fusswarm und fugenlos.

Sämtliche Decken des Hauses sind in armiertem Beton ausgeführt, nach System Brazzola; schalldämpfend; auch die Säulen sind armiert.

Von der Reichhaltigkeit der Webwaren-Fabrikation überzeugte die Textilabteilung der Industrie- und Gewerbeausstellung.

Situation in der mechanischen Weberei.

Stuhl Nr. 21. Bunter Hemdenflanell, glatt gestreift, mit Kettfadenwächter von Henry Baer & Co. in Zürich.

„ „ 22. Knabenblousenstoff mit Alpaccaschuss; 5 bindg.

„ „ 23. Baumwollkleiderstoff mit bleichechten Farben von Heberlein & Co., carriert, 880 er Doppelhub-Verdolmaschine 4-facher, einseitiger Wechsel mit Kettfadenwächter von Henry Baer & Co. in Zürich, offene Lamellen.

„ „ 24. Kammgarn-Blousen- oder Hemdenstoff, 6-facher Revolverwechsel, Aussentritt.

„ „ 25. Blousenstoff aus Kammgarn und Schappeseide, Papierdessin-Ratière. 4-schiffliger neuester Rütiwechsel ohne Ketten, für Papierstreifen statt Wechselkarten.

„ „ 26. Schürzenstoff aus Schappeseide; Lancier- und Broschierwebstuhl von Herm. Schroers in Krefeld; 400 er Doppelhubmaschine von Henri Blank, Uster.

„ „ 27. Handtücher mit bunten Kanten; 400 er Jacquard.

„ „ 28. Halbleinen-Tischzeug, Lancierstuhl von Rich. Hartmann, Chemnitz, 7-facher Schützenwechsel, 1320 er Jacquardmaschine, franz. Feinstich, mit 3 Zylindern, von Aug. Froebel in Chemnitz.

„ „ 29. Halbwollene Schlafdecken; Schuss ist Bündnerwolle; Webstuhl von Louis Schoenherr, Chemnitz; 400 er Hoch- und Tieffach Jacquardmaschine mit 2 Zylindern.

Stuhl Nr. 30. Bettdamast, Lancierwebstuhl von der Maschinenfabrik Rüti, 1320er Hoch- und Tieffach-Jacquardmaschine, mit je einem Zylinder links und rechts, ebenfalls von Rüti.

„ „ 31. Teppich- oder Sockelverkleidungsstoff, Hohlware mit Holzgarnschuss; Webstuhl von L. Schönherr, Chemnitz, 400er Hoch- und Tieffachmaschine, 7-schiffliger Wechsel.

„ „ 32. Kettköperstoff, 8-schäftig, Nothropstuhl von der Maschinenfabrik Rüti, mit neuester Schaufelschaftmaschine von Gebrüder Stäubli, Horgen; Einzelantrieb, 185 Touren.

„ „ 33. Reinwollene Reisedecken, 10-schäftig, Schönherrstuhl mit 7-fachem Schützenwechsel; 2 Waren mit verschiedenen Mustern übereinander.

„ „ 34. Englisch-Leder oder Moleskin aus Baumwolle, 85 Schüsse per cm. Trommeltritt 12-bindig.

„ „ 35. Buntes Tischzeug, 4-schüssiger Kettenwechsel, Webstuhl von Rüti, 16-schäftig in neuartiger Musterung; 4-bindige Ratière von Gebr. Stäubli in Horgen.

„ „ 36. Kammgarnherrenkleiderstoff, Rütistuhl, schwere Gegenzug-Ratière von Gebr. Stäubli, 8-schäftig.

„ „ 37. Bandwebstuhl von Frefel & Co., Münchenstein-Basel, mit 4schiffliger Wechsellade und 400er Jacquardmaschine, Aussentrittbewegung für Grundschäfte, kombiniert für Schaftmaschinenbetrieb, automatischer Zettelabwicklung, Bandabzug durch Präzisionsregulateur und Zugbäumen, Antrieb durch Elektromotoren $^1/_3$ HP von Maidinger & Co. in Basel, mittelst Zahnräderübersetzung.

„ „ 38. Montierwechselstuhl m. Original-Schaufelmaschine, leer.

„ „ 39. Glatter Montierstuhl, jetzt mit buntgestreiftem Baumwoll-Zephirstoff belegt.

„ „ 40. Steinen-Rüti-Automat mit allerneuester Schussspulenauswechslung, elektrischem Fadenfühler und mechanisch wirkendem Kettfadenwächter. Der Webstuhl trägt eine neueste Ratière von Gebrüder Stäubli, Horgen, mit schwingenden Messern und Schneckenschaltung für den Dessinzylinder, 10schäftiger Baumwollkleiderstoff, 1000 m Zettel Nr. 24 auf dem Baum, $^1/_2$ HP Webstuhlmotor v. der Maschinenfabrik Oerlikon, 185 Touren per Minute.

41. Der noch übrige Platz ist für den Mousseline-Webstuhl von J. Vogt-Benninger, Uzwil, z. Z. in der Textilabteilung der Ausstellung, bestimmt.

Neuartiges Modell für Baumwollwaren, mit Unterschlag, hochgelagertem Regulator, vorzüglich arbeitender Trittbewegung, Festblatt.

Neuer Mittelleisten-Apparat (Beltramo & E. und K. Abdela, Alexandrien), Warentrennapparat dazu (Hüssy & Künzli — Henry Baer & Co., Zürich).

Demonstrationsmaschinen:

Verdol-Jacquardmaschine von der Verdolgesellschaft in Lyon, vertreten durch Fritz Kaeser in Zürich. Für die Verdolmaschinen hat man Dessin aus besonderem Papier, das ca. 75 Prozent billiger ist als der bisher verwendete Karton.

Ratière (Ward) mit horizontaler Schwingenbewegung für schwere Waren. Gebrüder Stäubli in Horgen.

Neueste Trommelratière, wobei das Dessin auf einem dem Muster entsprechend mit Stiften besetzten Zylinder sich befindet. Letzterer kann vorwärts und rückwärts geschaltet werden, lässt also eine vielseitige Musterung zu, bei Anwendung von 20 Schäften.

Diese sehr sinnreiche Schaftmaschine wird gebaut von Schwarzenbach & Ott in Langnau, Zürich.

Zweizylinderratière, z. B. für Fond und Bordure, mit automatischer Umschalteeinrichtung, von Gebrüder Stäubli in Horgen.

400er Hoch- und Tieffach-Jacquardmaschine

Alle Demonstrationsmaschinen werden durch eine besondere Welle betrieben.

Eine Blatteinziehmaschine von Henri Baer & Co. in Zürich, wobei nur eine Bedingung nötig ist, um auch feine Blätter schnell und fehlerlos einzuziehen.

Der noch freie Platz ist für eine Konusscheermaschine samt Spulengestell bestimmt. Infolge eines ausgebrochenen Streikes konnte diese Maschine jedoch nicht mehr rechtzeitig geliefert werden.

Kreuzspulmaschine „Rapid“, geliefert v. J. Schweiter in Horgen, dient zum Bewickeln der verschiedensten Formen von Schussspulen ab Strangen, Scheibenspulen, Kötzern etc.; auch ist es fast gleich, welches Material verwendet wird, so wohl hinsichtlich des Faserstoffes wie der Nummer. Die Maschine hat eine dreifach grössere Produktion als ältere.

Kreuzschussspulmaschine „Produktive“ von Schaerer-Nussbaumer in Erlenbach, Zürich. Auf derselben kann man ebenfalls die verschiedensten Materialien und Spulenformen verarbeiten bei grosser Produktion.

Ringzwirnmaschine von J. Schweiter in Horgen, namentlich zur Herstellung von Leistenzwirn in Fabriken bestimmt. Ist aber auch als eigentliche Zwirnmaschine für kleineren Bedarf sehr geschätzt.

Kreuz- und Fachtspulmaschine von J. Schweiter in Horgen für zylindrische und konische Formen, auch mit Musterwicklung.

Kreuzspulmaschine für Zettelgarne v. J. Schweiter in Horgen, nur für konische Spulen ab Warpkops gedacht; sehr produktiv. Die Spulen werden auf einen besonderen Zettelrahmen gesteckt und lassen alsdann ein beliebig schnelles Zetteln zu.

Kreuzspulmaschine für Zettelgarne von J. Rieter in Winterthur für zylindrische und konische Spulen.

Parallel- und Kreuzschuss-Spulmaschine von J. Schweiter in Horgen, für grobe und feine Garne aller Art.

Alle diese Spulmaschinen werden von einem neuen Stück Transmission mit Kugellagerung, geliefert von J. Schwegler, angetrieben.

Der Websaal für die mechanische Weberei ist durch sechs Quecksilberdampflampen bezw. Lichtröhren von je 500 Kerzen, zusammen 3000 Kerzen, beleuchtet. Diese Beleuchtungsart ist wohl die neueste und rationellste, insbesondere für grosse Fabriken und Arbeitsräume. Der Verbrauch von Strom ist drei Mal kleiner als bei Metallfadenlampen. Geliefert wurden die Apparate dazu von der Westinghouse Cooper Hewitt Company, limited in Suresnes bei Paris; Vertreter für die Schweiz E. O. Maag, Ingenieur in Zug, und wurde installiert durch J. Brunner & Sohn in Ebnat.

Man wird am Schlusse des Rundganges die Ueberzeugung gewonnen haben, dass die Webschule Wattwil viel Interessantes birgt und dass alles, was geschaffen worden ist, seine Berechtigung hat.

Nun gilt es, die Einrichtungen richtig auszunützen zum Wohle des Schweizerlandes, seiner Textilindustrie und derjenigen jungen Leute, die in der Webschule Wattwil ihre fachtechnische Ausbildung suchen.

Kleine Mitteilungen

Aus der Geschichte der Comasker Seidenweberei.

Aehnlich wie dies in Zürich der Fall war, ist auch in Como die Seidenweberei aus der Wollindustrie hervorgegangen. Im 11. und 12. Jahrhundert war die Wollindustrie in Como von solcher Bedeutung, dass die Wollweber einen Beitrag von 200,000 Dukaten an den Bau des Domes leisteten. Die Seidenindustrie soll im 13. Jahrhundert aus Zürich nach Como ge-